

Alte Fabrik in neuen Händen

Architekt Hennig Bökamp kauft leer stehende Schokoladen-Fabrik Lammert

Ein Blick in die Gebäude-Historie

Im Dezember 1997 hat das WESTFALEN-BLATT vor dem Hintergrund der laufenden Debatte zum Gebäude auch über die Historie berichtet. Ein Blick in Bauakten aus dem Jahr 1910 ergab seinerzeit Aufschluss über damalige Aktivitäten auf dem Grundstück am Alten Rehmer Weg.

Am 29. Juni 1910 hatte demnach Wilhelm Kaiser um die Baugenehmigung für eine Brotfabrik gebeten. Mit enormem bürokratischem Aufwand wurde fortan der Betrieb der »Westfälischen Pumpnickelfabrik Wilhelm Kaiser« begleitet. So erteilte die »Königliche Gewerbeinspektion Minden« im Dezember 1910 die Erlaubnis, einen »Dampfkessel aufstellen zu dürfen«. 1919 sollte – laut Bauakten – eine Einfriedungsmauer um das Grundstück der damaligen Firma »Funke und Ittig« gezogen werden. Die Bauzeichnungen vom 4. April 1919 sind unterzeichnet von »Bauherr Alfred Lammert«, der schon bald zur festen Größe in den amtlichen Akten wurde. Seit 1921 hatte das »Nahrungsmittelwerk Ravensberg – Alfred Lammert« seinen Sitz am Alten Rehmer Weg. Produziert wurde zunächst in vier Abteilungen. Produkte waren Pumpnickel, Kekse, Biscuits, Honigkuchen, Zwieback, Küchenbedarfsartikel, Pudding und Speisepulver.

Zwei Jahre später, 1923, erfolgte die Spezialisierung, die nur noch die Abteilungen »Schokolade« und »Spezialität Cremeartikel« vorsah. Seit den 1930er Jahren soll das Unternehmen als »Alfred Lammert – Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik« geführt worden sein. »Vor dem Zweiten Weltkrieg wurde die Firma von Herrn Venema übernommen«, ist der Stadtchronik von Gerhard Lietz für den Zeitraum 1910 bis 1972 zu entnehmen.

Preisstürze auf dem Schokoladenmarkt, die viele kleinere Hersteller besonders hart trafen, sollen schließlich dazu geführt haben, dass die Produktion am 29. Oktober 1964 eingestellt wurde. So ist es einer Ausgabe dieser Zeitung zu entnehmen. Später soll die Immobilie noch von unterschiedlichsten Firmen, Ärzten und Spediteuren genutzt worden sein.

Pläne in jüngster Vergangenheit

Für die ehemalige Schokoladen-Fabrik Lammert sind seit der Jahrtausendwende bereits viele Pläne geschmiedet und wieder verworfen worden.

Vor dem Verkauf der Immobilie auf dem etwa 3100 Quadratmeter großen Grundstück an Pete Gruber, ehemaliger Vorsitzender des Business-Clubs, war die Stadt Eigentümer, seit Februar 1997. Zunächst gab es Pläne, dort auf etwa 1850 Quadratmeter Nutzfläche ein Existenz-Gründerzentrum zu etablieren. Mit der Entscheidung für das benachbarte Fennel-Innovationszentrum wurde von den Überlegungen Abstand genommen.

Zwischenzeitlich hatte es auf Vorschlag der CDU auch Überlegungen gegeben, im Lammert-Komplex eine Stätte offener Jugendarbeit einzurichten. 2004 erfolgte der Verkauf an Pete Gruber.

Von Claus Brand

Bad Oeynhausen (WB). Die ehemalige Schokoladen-Fabrik Lammert, Alter Rehmer Weg 15, hat einen neuen Eigentümer. Vorbesitzer Pete Gruber hatte sie 2004 von der Stadt gekauft – siehe Infoleiste rechts. Neuer Eigentümer ist Hennig Bökamp vom gleichnamigen Architekturbüro im benachbarten Gohfeld.

»Der Notartermin war. Einige wenige Details müssen noch erledigt werden«, sagte der 39-Jährige dem WESTFALEN-BLATT. Folglich stehe man noch am Anfang der Planung für die zukünftige Gestaltung des Gebäudes. Für den Kauf hat er die »Alte Schokoladenfabrik Bad Oeynhausen GmbH« gegründet. Hennig Bökamp: »Bei der späteren Vermarktung wollen wir mit einer Agentur zusammenarbeiten, die in Betracht zieht, selbst dort ansässig zu werden. Wir wollen ein Konzept erarbeiten.« Von baurechtlicher Seite sei sowohl eine gewerbliche Nutzung der Immobilie als auch eine als Wohnraum denkbar. Der Käufer der Immobilie, die seit Jahren ein Schattendasein führt und zunehmend verfallen ist: »Das Gebäude steht nicht unter Denkmalschutz. Wir wollen es bei der Umgestaltung in seinem Charakter aber auf jeden Fall erhalten. Das ist mir ein Anliegen.«

Er sieht die Pläne für sein Objekt auch im Zusammenhang mit der städtebaulichen Entwicklung des Bereiches entlang von Mindener Straße und Kanalstraße nach Fertigstellung der Nordumgehung. Erste politische Beratungen und öffentliche Diskussionsrunden dazu hat es in der Vergangenheit bereits gegeben. Ursprünglich sind von der Stadtverwaltung Pläne unter dem Stichwort »Nördliche Innenstadt« geschmiedet worden.

Zur Geschichte des Gebäudes hat Hennig Bökamp sich umfassend sachkundig gemacht. »Ich war im Stadtarchiv und habe vorhandene Unterlagen und Fotos gesichtet.« In seiner Wahrnehmung sei das Gebäude schon seit vielen Jahren immer wieder mehr oder wenig präsent gewesen. Der Architekt: »Wenn man als in Gohfeld und Bad Oeynhausen verwurzelter Mensch dort vorbeifährt, gehen einem als Architekt viele Gedanken durch den Kopf, was man aus einer solchen Bausubstanz machen könnte.« Jetzt habe sich für ihn die Möglichkeit geboten, die Immobilie zu kaufen. Bökamp: »Auch im Umfeld gibt es viele Ansätze für die Entwicklung des gesamten Bereiches.« Er nennt ein benachbartes Grundstück, auf dem sich auch noch ein alter Gleiskörper befindet.

In der nächsten Woche will Hennig Bökamp als Zuhörer auch die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung verfolgen. Dort geht es um weitere Beratungen zur Entwicklung der Mindener Straße und der Kanalstraße, wenn die Nordumgehung fertiggestellt ist, nach jüngsten Schätzungen im Jahr 2016.



Hennig Bökamp (Zweiter von rechts), Architekt aus Gohfeld, hat die ehemalige Schokoladenfabrik Lammert gekauft. Zu einem ersten Austausch mit der Stadtverwaltung hat er sich dort mit Arnold

Reeker (rechts), Leiter des Amtes für Stadtentwicklung, Wirtschaftsberater Patrick Zahn und Gabriele Schmidt, Sachbearbeiterin im Amt für Stadtentwicklung, getroffen.

Foto: Claus Brand

Beratung im Ausschuss für Stadtentwicklung

Auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung steht dieser Punkt: »Integriertes Stadtentwicklungskonzept für die Innenstadt und den Gewerbepark Mindener Straße-Nordbahn; Städtebauliche Zielstellung«. Die öffentliche Sitzung des Gremiums beginnt am kommenden Donnerstag, 4. Juli, um 18 Uhr im großen Sitzungssaal (oberste Etage) des Rathauses I, Ostkorso 8.

Kommentar

Ein Schmuckstück war sie schon seit Jahren nicht mehr. Jetzt hat die ehemalige Schokoladen-Fabrik Lammert mit dem Gohfelder Architekten Hennig Bökamp einen neuen Eigentümer. Er will sie am Alten Rehmer Weg wieder zu einem ansehnlichen Objekt werden lassen.

Gelingt ihm dies, kann das Projekt durchaus Signalwirkung

für das gesamte Umfeld, bis hin zur Mindener Straße und Kanalstraße haben. Dort liegen derzeit weitere Immobilien brach. Viele Eigentümer investieren (noch) nicht, weil unklar ist, wie der Straßenzug nach Fertigstellung der Nordumgehung aussieht. So schnell es geht für Klarheit zu sorgen, ist Herausforderung für die Politik.

Claus Brand